

Protokoll**1. Öffentliche Informationsveranstaltung****Managementplan FFH-Gebiet „Darß“**

Projekt: Managementplanung für das FFH-Gebiet DE 1541-301 „Darß“

Ort: Kulturkaten „Kiek In“, Waldstraße 42 in 18375 Prerow

Datum / Zeit: 09.03.2017, 17:30 - 18:40

- Teilnehmer:
- für das Nationalparkamt Vorpommern als Planungsträger und verfahrensführende Behörde: Herr Haffner (Amtsleiter), Frau Hameister (Dez. 2 Recht, Grundlagen und Planung), Frau Beil (Dez. 3 Gebietsbetreuung NLP Vorpommersche Boddenlandschaft, Frau Puffpaff (Dez. 3 Gebietsbetreuung NLP Vorpommersche Boddenlandschaft / Forschung und Monitoring), Frau Hänsel (Dez. 1 Verwaltung und zentrale Dienste / Haushalt)
 - für das ausführende Planungsbüro UBC Umweltvorhaben in Brandenburg Consult GmbH: Herr Darmer
 - Moderation: Herr Woy
 - Publikum: (ca. 30 Personen): VertreterInnen von Vereinen und Verbänden, Gemeinden, interessierte BürgerInnen

Redner	Thema / Frage / Antwort
Herr Haffner (Nationalparkamt Vorpommern)	<p>Vorstellung des FFH-Gebietes und der FFH-Managementplanung</p> <p>Herr Haffner begrüßt als Vertreter des verantwortlichen Planungsträgers alle Anwesenden und benennt das Thema der Veranstaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorstellung von Natura 2000 allgemein - Vorstellung des FFH-Gebietes „Darß“ - Inhalt und Ablauf der Managementplanung - Mitwirkungsmöglichkeiten im Zuge der Managementplanung
Herr Woy (Moderator)	<p>Herr Woy begrüßt die Anwesenden und stellt die am Planungsprozess beteiligten Personen vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Vertreter des Nationalparkamtes Vorpommern, insbesondere als Verfahrensbeauftragte der vorliegenden Managementplanung Frau Puffpaff - Herrn Darmer als beauftragter Planer von UBC Umweltvorhaben in Brandenburg Consult GmbH,
Herr Darmer (UBC)	<p>Stellt mit einer Präsentation das FFH-Gebiet in seinen Abgrenzungen und mit seinen planungsrelevanten Schutzgütern (Lebensraumtypen und Arten) vor. Ferner erläutert er die Inhalte des europäischen Netzes Natura 2000 sowie die Aufgaben und den Ablauf der Managementplanung und benennt Themenfelder und Möglichkeiten zur Beteiligung der Öffentlichkeit und von Betroffenen am Planungsprozess. Insbesondere wird auf die Gelegenheit verwiesen, in thematischen Arbeitsgruppen</p>

	<p>die eigenen Anliegen einzubringen.</p> <p>Die Präsentation wird auf der Webseite des Nationalparks Vorpommersche Boddenlandschaft bereitgestellt</p> <p>Präsentiert und diskutiert werden nur Ergebnisse im Zusammenhang mit Offenland-Lebensräumen, marinen Lebensraumtypen und Anhang II-Arten, da ein Fachbeitrag Wald für dieses FFH-Gebiet unter Beteiligung einer breiten Öffentlichkeit bereits im Jahr 2011 durch die Landesforst MV abgestimmt und festgesetzt wurde.</p>
Teilnehmer:	<p>Moderierte Diskussion (im Protokoll thematisch geordnet)</p> <p>Verständnisfrage: Warum beauftragt das Nationalparkamt Vorpommern und nicht das Land MV ein Büro mit der Erstellung eines Managementplans?</p>
Herr Haffner:	<p><i>Das Nationalparkamt Vorpommern ist als untere Naturschutzbehörde für die Kulisse des Nationalparks Vorpommersche Boddenlandschaft zuständig. Es ist somit die für die Erstellung des Managementplans zuständige Behörde (in Vertretung für das Land MV).</i></p>
Teilnehmer:	<p>Der Nothafen am Darßer Ort sollte auch für die Zukunft Bestandschutz genießen. Bei der Entscheidung zur Schließung des Nothafens wurden Belange der Prerower Bürger nicht beachtet. Der Fortbestand sollte im Managementplan berücksichtigt werden. Im Falle einer Verlegung wird von einem anderen Teilnehmer befürchtet, dass der Nothafen bereits in seiner Funktion eingeschränkt werden könnte, bevor ein Ersatzhafen fertiggestellt wäre.</p>
Herr Haffner:	<p><i>Der Landtag vom M-V hat den fraktionsübergreifenden Antrag zum Vorhaben Schließung des Nothafens Darßer Ort und Schaffung eines Ersatzhafens klar unterstützt. Es wurden mehrere Bürgerinformationsveranstaltungen in Prerow durchgeführt. Im Rahmen eines Bürgerentscheids haben sich die Bürgerinnen und Bürger Prerows für den Bau eines Ersatzhafens entschieden.</i></p>
Herr Darmer:	<p><i>Aus fachlicher Sicht bedeutet insbesondere die regelmäßige Ausbaggerung der Fahrrinne in der Folge eine Beeinträchtigung der FFH-Schutzgüter (marine Lebensraumtypen, Dünen, Habitat des Fischotter), die auf eine natürliche Dynamik der Strömungs- und Anlandungsverhältnisse angewiesen sind. Im Managementplan wird von der beschlossenen Auslagerung als Zielstellung ausgegangen. Berücksichtigt wird der Bestand des Nothafens jedoch bis zur Fertigstellung des Ersatzhafens außerhalb des FFH-Gebietes.</i></p>
Teilnehmer:	<p>Aus Sicht der betroffenen Gemeinden wird gefragt, ob die Grenzen des FFH-Gebietes noch veränderbar sind.</p>
Herr Haffner:	<p><i>Die Abgrenzung des FFH-Gebietes wurde abschließend festgelegt und Seitens der EU bestätigt.</i></p>
Teilnehmer:	<p>Da die Ausweisung des Gebietes und seine Abgrenzung feststehen, wird dazu aufgerufen, sich an den vorgesehenen Arbeitsgruppen zu beteiligen und dafür einzutreten, dass die im Managementplan erarbeiteten Ziele und Maßnahmen möglichst verträglich in Bezug auf die</p>

	bestehenden Nutzungen gestaltet werden.
Teilnehmer:	Es wird angefragt, ob im Zusammenhang mit dem Verschlechterungsverbot über Schutzmaßnahmen hinaus, weitere Maßnahmen erfolgen müssen.
<i>Herr Haffner:</i>	<i>Mit der Ausweisung von über die derzeitigen Schutzmaßnahmen hinausgehende Maßnahmen ist zum momentanen Zeitpunkt für die Offenlandbereiche nicht zu rechnen. Der Fachbeitrag Wald ist bereits abgeschlossen (s.o.). Managementmaßnahmen im Gewässerbereich sollen der Optimierung des Wasserhaushaltes dienen und sind nur auf das FFH-Gebiet bezogen.</i>
Teilnehmer:	Es wird nochmals angeregt die Mitwirkungsmöglichkeiten aufzugreifen, um mögliche Bedenken frühzeitig einzubringen
Teilnehmer:	Das Publikum ist daran interessiert, inwieweit es durch die Managementplanung zu Änderungen im Wegesystem kommen kann.
<i>Herr Haffner / Herr Darmer:</i>	<i>Es ist derzeit von keiner Umverlegung oder Schließung von Wegen auszugehen, da die aktuell vorhandene Wegeführung keine Beeinträchtigungen von Schutzgütern erkennen lässt. Das vorhandene Wegegebot in der Kernzone sowie die Besucherlenkung mittels Bohlenstegen unterstützt voraussichtlich die Schutzziele von Natura 2000. Sofern bei der Kartierung eine zu hohe Störwirkung ermittelt werden sollte, wird nach einer gemeinsamen, einvernehmlichen Lösung gesucht.</i>
Teilnehmer:	Aus Erfahrungen mit der Managementplanung in anderen Gebieten wird befürchtet, dass seit Jahren ausgeübte Gewässernutzungen wie das Befahren von Gewässerbereichen durch Segler weiter eingeschränkt werden.
<i>Herr Darmer:</i>	<i>Im vorliegenden Fall ist durch die Einrichtung des Nationalparks mit seiner Kernzone und den Befahrensregelungen bereits eine Ausgangssituation vorhanden, die - anders als in anderen Gebieten - weitere Regelungen in dieser Hinsicht nicht erwarten lässt.</i>
	Dank und Verabschiedung
Herr Haffner	Herr Haffner dankt den Anwesenden für ihre Beiträge und verweist noch einmal auf die Möglichkeit, sich in die Listen zur Mitwirkung in den Arbeitsgruppen einzutragen.

Für das Protokoll:

G. Darmer, 21.03.2017